



Nachhaltig handeln  
Baden-Württemberg



# Kicken mit fairen BälleN!

Wegweiser für eine nachhaltige Beschaffung von Sportbällen



Nachhaltigkeitsstrategie  
Baden-Württemberg  
Büro für kommunale  
Nachhaltigkeit der LUBW



Baden-Württemberg



**Herausgeber**

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg,  
Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart, Telefon 0711 126-0,  
[www.um.baden-wuerttemberg.de](http://www.um.baden-wuerttemberg.de)

LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg,  
Postfach 10 01 63, 76231 Karlsruhe, Telefon 0721 5600-0,  
[www.lubw.baden-wuerttemberg.de](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de)

**Bearbeitung**

Öko-Institut e.V., Postfach 17 71, 79017 Freiburg, [www.oeko.de](http://www.oeko.de)  
Britta Stratmann, Jens Gröger

**Redaktion**

LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg,  
Referat Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung

**Umschlaggestaltung**

ÖkoMedia GmbH, [www.oekomedia.com](http://www.oekomedia.com)

**Stand**

Juli 2014

**Hinweis**

Die einzelnen Schritte zur nachhaltigen Beschaffung sind in Kapitel drei der Arbeitshilfe für den umweltfreundlichen und sozialverträglichen Einkauf in Kommunen „Nachhaltige Beschaffung konkret“ beschrieben ([www.lubw.baden-wuerttemberg.de](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de) > Nachhaltigkeit > Themen).

---

## Inhalt

1	Kurzinfos zum Produkt: Warum nicht alle Bälle rundum fair sind.....	2
2	Festlegung des Beschaffungsgegenstandes .....	3
3	Erstellung der Vergabeunterlagen.....	4
3.1	Leistungsbeschreibung .....	4
3.2	Klauseln für die Auftragsdurchführung .....	4
4	Bewertung .....	5
5	Einblicke in die Praxis .....	6
6	Weiterführende Informationen .....	8
6.1	Allgemein.....	8
6.2	Siegel .....	8
	Anhang – Bietererklärung .....	10

### 1 Kurzinfos zum Produkt: Warum nicht alle Bälle rundum fair sind

Ein klassischer Fußball wird aus 32 Waben mit rund 670 Stichen genäht. Schätzungen zufolge werden rund 70 Prozent der weltweit angebotenen, handgenähten Fußbälle in Sialkot im Nordosten von Pakistan hergestellt. Dies entspricht 40 Millionen Fußbällen pro Jahr, bei Welt- oder Europameisterschaften sogar 60 Millionen. Aber auch in Indien, China und Indonesien werden viele Fußbälle, Volley- und Rugby-Bälle hergestellt. Der niedrige Lohn der Näherinnen und Näher reicht in vielen Fällen nicht, um den Lebensunterhalt der Familien zu sichern. Oft müssen daher auch die Kinder mitarbeiten, anstatt die Schule zu besuchen.

Die Näherinnen und Näher arbeiten in Heimarbeit, in großen Fabriken oder Nähzentren. Sie werden üblicherweise nicht pro Stunde, sondern pro Ball bezahlt. Die Gehälter liegen meist weit unter den gesetzlichen Mindestlöhnen. Eklatante Verstöße gegen die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) stehen hierbei auf der Tagesordnung.

Die entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisation Südwind bestätigte zur Fußball WM 2010, dass die Arbeitsbedingungen der Arbeiterinnen und Arbeiter in den indischen Fußball-Fabriken, in denen die Waben für die Bälle gestanzt und lackiert werden, ähnlich sind: Sie haben keinen Kündigungsschutz, verdienen weniger als den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn und müssen bei der Arbeit ihre Gesundheit aufs Spiel setzen. Schutzvorrichtungen bei den schweren Stanzmaschinen oder Belüftungssysteme in den Lackierräumen fehlen häufig.

In Thailand und China hingegen werden Bälle seit langem bereits ausschließlich maschinell hergestellt. Die Nachfrage nach handgenähten Bällen ist jedoch immer noch sehr groß und die Qualität unterm Strich besser als die der maschinell geklebten oder genähten. Die meisten Bälle haben in ihrem Inneren eine elastische Blase, in die die Luft gepumpt wird. Eine umweltfreundliche Alternative zu dem oft eingesetzten PVC stellt eine Blase aus Naturkautschuk (Latex) aus einer nachhaltig bewirtschafteten Plantage dar.

In Kommunen kommen Sportbälle sowohl in Kindertagesstätten, Sportvereinen, als auch in Schulen zum Einsatz. Für den Sportunterricht gibt es mehr als zehn Ballarten – vom Volleyball über den Handball bis zum Fuß- und Basketball – die zusätzlich als Turnier- oder Trainingsbälle klassifiziert sind.

Doch wie kann garantiert werden, dass diese Bälle unter sozialverträglichen Bedingungen hergestellt wurden? Und was müssen Sie als Einkäuferin oder Einkäufer beachten? Dieser Wegweiser gibt Ihnen hierauf Antworten und führt Sie Schritt für Schritt zu einer fairen Beschaffung von Sportbällen.

Denn es gibt Alternativen. Nach Berichten über ausbeuterische Kinderarbeit bei der Fußballproduktion kam es im Umfeld der Fußballweltmeisterschaft 1998 zu weltweiten Protesten, die auch im Hauptproduktionsland Pakistan zu Erfolgen führten. Ausbeuterische Kinderarbeit konnte weitgehend verbannt werden und es entwickelten sich Ansätze einer fairen und sozial gestalteten Ballproduktion durch den fairen Handel. Dieser garantiert die Einhaltung der internationalen Kernarbeitsnormen. Vom Aufpreis für die fair gehandelten Bälle werden soziale Einrichtungen finanziert. Die Produzenten erhalten einen garantierten Mindestpreis und langfristig verlässliche Handelsbeziehungen. Ferner schreibt der faire Handel Umweltstandards vor. Seit 1998 gibt es fair gehandelte Fußbälle und inzwischen auch fair gehandelte Hand-, Volley-, Basket-, Hand- und Rugbybälle.

## 2 Festlegung des Beschaffungsgegenstandes

Im Rahmen der Beschaffung von Sportbällen sollten Sie folgende Punkte beachten und im Vorfeld überlegen:

- Prüfen Sie, ob der Sportball aus Leder bestehen muss oder ob auch ein qualitativ gleichwertiges Synthetikmaterial ausreichend ist. Bei der Lederproduktion werden zum Gerben meist Chrom VI-Verbindungen verwendet, die als allergen und in höheren Dosen als krebserregend und akut toxisch gelten.
- Erkundigen Sie sich, woraus die elastische Blase im Inneren des Balls ist. Dem Kunststoff PVC sind oft gesundheitlich bedenkliche Weichmacher (z. B. DEHP) zugesetzt und bei der Verbrennung entstehen hochgiftige Dioxine. Wählen Sie daher nach Möglichkeit statt PVC die ökologische Alternative aus Naturkautschuk. Im besten Falle sollte dieser aus einer nachhaltig bewirtschafteten Plantage stammen, die z. B. nach FSC-Maßstäben zertifiziert ist.

Damit nur solche Sportbälle beschafft werden, die unter sozialverträglichen Bedingungen hergestellt werden, müssen bei der Produktion die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) eingehalten werden.

### Die ILO-Kernarbeitsnormen

Die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) beruhen auf acht internationalen Übereinkommen. Ihre Einhaltung bedeutet, dass bei der Auftragsausführung, insbesondere bei der Herstellung der zu liefernden Ware:

- keine Zwangsarbeit einschließlich Sklaven- und Gefängnisarbeit entgegen dem Übereinkommen **Nr. 29 über Zwangs- oder Pflichtarbeit** vom 28. Juni 1930, (BGBl. 1956 II S. 641) und dem Übereinkommen **Nr. 105 über die Abschaffung der Zwangsarbeit** vom 25. Juni 1957 (BGBl. 1959 II S. 442) geleistet wird;
- allen Arbeitnehmern/-innen das Recht, Gewerkschaften zu gründen und ihnen beizutreten sowie das Recht auf Tarifverhandlungen entsprechend dem Übereinkommen **Nr. 87 über die Vereinigungsfreiheit und den Schutz des Vereinigungsrechtes** vom 9. Juli 1948 (BGBl. 1956 II S. 2073) und dem Übereinkommen **Nr. 98 über die Anwendung der Grundsätze des Vereinigungsrechtes und des Rechtes zu Kollektivverhandlungen** vom 1. Juli 1949 (BGBl. 1955 II S. 1123) gewährt wird;
- keine Unterscheidung, Ausschließung oder Bevorzugung, die auf Grund der Rasse, der Hautfarbe, des Geschlechts, des Glaubensbekenntnisses, der politischen Meinung, der nationalen Abstammung oder der sozialen Herkunft entgegen dem Übereinkommen **Nr. 111 über die Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf** vom 25. Juni 1958 (BGBl. 1961 II S. 98) vorgenommen wird, die dazu führt, dass die Gleichheit der Gelegenheiten oder der Behandlung in Beschäftigung oder Beruf aufgehoben oder beeinträchtigt wird;
- männlichen und weiblichen Arbeitskräften entsprechend dem Übereinkommen **Nr. 100 über die Gleichheit des Entgelts männlicher und weiblicher Arbeitskräfte für gleichwertige Arbeit** vom 29. Juni 1951 (BGBl. 1956 II S. 24) das gleiche Entgelt gezahlt wird;
- keine Kinderarbeit in ihren schlimmsten Formen entgegen dem Übereinkommen **Nr. 182 über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit** vom 17. Juni 1999 (BGBl. 2001 II S. 1291) und dem Übereinkommen **Nr. 138 über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung** vom 19. Juni 1976 geleistet wird.

(Quelle: Beschaffungssamt des Bundesministeriums des Innern, in Klammern findet sich die Umsetzung in deutsches Recht mit Nennung des Bundesgesetzblattes/BGBl.)

Weitere Informationen zu den ILO-Kernarbeitsnormen:

[www.ilo.org/berlin/arbeits-und-standards/kernarbeitsnormen/lang--de/index.htm](http://www.ilo.org/berlin/arbeits-und-standards/kernarbeitsnormen/lang--de/index.htm)

Bei der Bezeichnung des Beschaffungsgegenstandes sollte bereits auf die nachhaltigen Eigenschaften der Bälle hingewiesen werden. Der Beschaffungsgegenstand wird daher mit „umweltfreundliche und fair produzierte Sportbälle“ benannt.

### 3 Erstellung der Vergabeunterlagen

Die Vergabeunterlagen sollten eine Leistungsbeschreibung beinhalten sowie Klauseln für die Auftragsdurchführung. In der Leistungsbeschreibung werden die technischen Spezifikationen des Produktes festgelegt werden, d. h. die Beschreibung der Bälle (z. B. Sportart, Gewicht, Abmessungen, Material, Farbe) und zusätzlich die ökologischen Mindest- und Bewertungskriterien, die an das Produkt gestellt werden. In den Klauseln für die Auftragsdurchführung werden die Anforderungen an die Herstellung der Bälle aufgeführt. Dies sind die sozialen Anforderungen, die an die Produktion der Sportbälle gestellt werden. Der Anbieter muss bereits bei Abgabe eines Angebotes bestätigen, dass er diese Anforderungen bei der Auftragsdurchführung einhalten wird.

#### 3.1 Leistungsbeschreibung

##### **Mindestkriterium**

Das Produkt ist frei von Chrom VI-Verbindungen.

##### **Nachweis**

Für Produkte die Leder enthalten, wird ein Prüfgutachten nach DIN EN ISO 17075 vorgelegt, das bestätigt, dass in den Sportbällen Chrom VI-Verbindungen nicht nachgewiesen werden können (Nachweisgrenze 3 mg/kg). Für Sportbälle ohne Leder gibt der Anbieter eine Erklärung ab, dass Chrom VI-Verbindungen nicht enthalten sind.

Quelle: [Blauer Engel, RAL-UZ 148, Emissionsarme Polsterleder](#)

##### **Bewertungskriterium**

Das Material der elastischen Blase im Inneren des Balls ist zu benennen. Sofern es sich bei dem Material um Naturkautschuk handelt, ist zusätzlich anzugeben, ob der Rohstoff des Kautschuks aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt. Das Material der elastischen Blase geht in die Bewertung des Angebots mit ein: Produkte, die Naturkautschuk aus nachhaltiger Forstwirtschaft enthalten, werden bevorzugt. Es folgen Produkte mit einer elastischen Blase aus konventionellem Naturkautschuk oder halogenfreiem Kunststoff. Am schlechtesten werden Produkte bewertet, die PVC oder andere halogenhaltige Kunststoffe enthalten.

##### **Nachweis**

Der Anbieter benennt das Material der elastischen Blase. Zusätzlich legt er, sofern zutreffend, ein Gütezeichen (z. B. FSC oder gleichwertig) oder einen vergleichbaren Nachweis vor, der bestätigt, dass die Rohstoffe für die elastische Blase aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen.

#### 3.2 Klauseln für die Auftragsdurchführung

Folgender Absatz wird in die Vergabeunterlagen als Klausel für die Auftragsdurchführung übernommen:

Die Herstellung der Sportbälle erfolgt unter Einhaltung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO Übereinkommen Nr. 29, Nr. 87, Nr. 98, Nr. 100, Nr. 105, Nr. 111, Nr. 138 und Nr. 182).

### Nachweis

Bei Sportbällen, die auf Grund des geringen Auftragsvolumens freihändig beschafft werden, kann die oben genannte Anforderung durch den Beschaffer am einfachsten durch ein entsprechendes Gütezeichen zur Einhaltung von Sozialstandards (Fairtrade, GEPA oder gleichwertig) überprüft werden. Nur solche Bälle werden freihändig beschafft, die ein entsprechendes Zertifikat tragen.

Bei größeren Auftragsvolumina, die eine Ausschreibung mit anschließender Angebotslegung erfordern, werden in der Leistungsbeschreibung folgende Nachweismöglichkeiten angeboten:

Der Anbieter muss o. g. Anforderung zur Einhaltung der Kernarbeitsnormen der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) bei der Auftragsdurchführung wie folgt nachweisen:

- Vorlage einer Zertifizierung der Produkte mit einem der Gütezeichen Fairtrade, GEPA oder einem gleichwertigen Gütezeichen oder
- durch Vorlage von geeigneten Nachweisen, aus denen hervorgeht, dass die in der Klausel für die Auftragsdurchführung genannten Bedingungen bei der Herstellung eingehalten werden (z. B. Auditierung des Herstellungsbetriebs nach dem internationalen Sozialstandards SA8000) oder
- Abgabe einer Eigenerklärung (soweit kein Zertifikat oder keine Bescheinigung vorliegt) zur Beachtung der Grundprinzipien und Kernarbeitsnormen der ILO, die bei Vertragsausführung Bestandteil des Liefervertrages wird (vgl. Anhang).

Quelle: [Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation](#)

## 4 Bewertung

Das Mindestkriterium (Chrom VI) und die Klausel für die Auftragsdurchführung (ILO-Kernarbeitsnormen) sind verpflichtend. Angebote, die diese Anforderungen nicht einhalten, werden von der Auftragsvergabe ausgeschlossen.

Die Bewertung der Angebote erfolgt daher nur nach dem Preis und dem oben genannten Bewertungskriterium (Material der elastischen Blase). Es wird empfohlen eine Nutzwertanalyse durchzuführen, bei der die Angebote anhand von Punkten bewertet werden. Folgender Bewertungsschlüssel wird vorgeschlagen:

Bewertungskriterium	Punktewertung	Gewichtung
Angebotspreis	Minimalwert x 100 / Bieterwert	80 %
Material elastische Blase	Naturkautschuk aus nachhaltiger Forstwirtschaft (100 Punkte)	20 %
	Konventioneller Naturkautschuk oder halogenfreier Kunststoff (50 Punkte)	
	PVC oder anderer halogenhaltiger Kunststoff (0 Punkte)	

Der Bewertungsschlüssel muss in den Vergabeunterlagen bekannt gemacht werden.

### 5 Einblicke in die Praxis

Die folgenden Beispiele aus Kommunen in Baden-Württemberg zeigen, wie man über die Beschaffung hinaus vor Ort erfolgreich für faire Bälle werben und diese z. B. in Schulen oder Vereinen verbreiten kann. Beim Nachhaltigkeitsbüro der LUBW sind weitere Beispiele erhältlich.

#### **Faire Bälle im Eigendesign: Der Landesball Baden-Württemberg**

Kommunen können auch ihre eigenen fairen Stadt- oder Agenda-Bälle mit entsprechendem Logo und Eigendesign gestalten, wie es das Land Baden-Württemberg bei dem Präsent zu den Nachhaltigkeitstagen 2014 macht. Der Ball trägt das **NI**-Zeichen der Landesnachhaltigkeitsstrategie in deren Kampagnefarbe und das Landeswappen. Dabei sind die Bälle neben dem Fairtrade- auch mit einem FSC-Siegel zertifiziert, also nachhaltig. Beim gewählten Anbieter ist ein solcher Ball im Eigendesign ab einer Mindestabnahme von 300 Stück zu bestellen. Er könnte dann über Weltläden oder andere Geschäfte vertrieben und von der Stadt als Auszeichnung und Präsent angeboten werden.



*Bild: NI-Ball!*

#### **Informationsveranstaltungen mit Weltläden in Schulen oder Sportvereinen**

Über faire Fußballer und alles was damit zusammenhängt, kann vor Ort am besten der nächste Weltladen informieren. Eine Übersicht der Weltläden in Baden-Württemberg findet sich unter

[www.sez.de/themen/faierer-handel/weltlaeden-in-baden-wuerttemberg/](http://www.sez.de/themen/faierer-handel/weltlaeden-in-baden-wuerttemberg/)

Dort gibt es auch einiges Informationsmaterial für eine Unterrichtsstunde oder einen Informationsabend im Sportverein. Die Materialien hat der Weltladen in Karlsruhe zu einer kostenlos ausleihbaren Lerntasche für Schulen zusammengestellt. Es finden sich Einführungsbrochüren zum fairen Handel (möglichst kostenlos für Klassensätze), Basisbücher, Unterrichtsmaterialien, Medien wie eine DVD mit Filmen zum Thema, sowie viele Informationen und Aktionen. Dabei wird oft auf kostenlose Downloads zurückgegriffen. Das Inhaltsverzeichnis mit einer Kurzbeschreibung der einzelnen Materialien findet sich als Download unter [www.apdw.de/](http://www.apdw.de/) > Bibliothek > Lerntaschen.

#### **Faires Torwandschießen in Karlsruhe**

Beim jährlichen „Tag der Erneuerbaren Energien“ auf dem Karlsruher Windmühlenberg wurde im Rahmen des reichhaltigen Kinderprogramms auch eine aus dem ZDF-Sportstudio bekannte Torwand angeboten. Wer dort mit fairen Bällen in die beiden berühmten Löcher traf, bekam einen fair gehandelten „Energico“-Energie-Riegel aus dem Weltladen. Verbunden wurde dies mit Informationen zu fairen Bällen. Fazit: Die Aktion ist bei nahezu allen Veranstaltungen unter freiem Himmel oder in Hallen als Magnet zu empfehlen und fand zum Beispiel auch beim Nachhaltigkeitstag in Dornstadt viel Anklang.

#### **Faires Fußballturnier mit Schulen in Heidelberg**

Bei der Veranstaltung für ein „faires Fußballturnier“ in der SoccArena in Kirchheim arbeiteten der Sportkreis Heidelberg, das städtische Agenda-Büro, das Eine-Welt-Zentrum und die Heidelberger Sparkasse Hand in Hand. Fair waren dabei nicht nur die Bälle und die T-Shirts, sondern auch die Regeln und die Verpflegung. Kinder unterschiedlicher Herkunft wurden dazu animiert, miteinander zu spielen, sich auszutauschen und sich ihrer Kulturunterschiede bewusst zu werden. Das Thema Lernen wurde mit Kurzfilmen über fair gehandelte Produkte und einem „Eine-Welt-Quiz“ kindgerecht aufbereitet. Die Veranstaltung endete mit einem Höhepunkt, der Siegerehrung aller teilnehmenden Mannschaften durch den Fanbeauftragten des benachbarten Bundesligisten TSG 1899 Hoffenheim.

#### **Öffentlichkeitsarbeit und Flyer in Ludwigsburg und Karlsruhe**

In Ludwigsburg informierte eine Fotoausstellung zur Frauen-Fußball-WM über Frauenfußball. Dabei wurden den Juniorinnen der Spvgg Schlößlesfeld die von einem Sportgeschäft gespendeten fairen Fußballer

überreicht. Fair-zertifizierte T-Shirts oder Bälle müssen nicht teurer sein als andere Produkte in vergleichbarer Qualität. Das war die Botschaft, die von der Fairtrade-Agendagruppe den zahlreich versammelten Sportvereinen bei der städtischen Sportlerehrung am 1.3.2013 vermittelt wurde. Darüber konnten sich Vereine am Informationsstand oder bei persönlichen Gesprächen überzeugen. Für Nachahmer gibt es einen schönen Flyer unter: [www.agenda21.ludwigsburg.de/agendaprojekte-ludwigsburg/fairer-handel/aktionen/](http://www.agenda21.ludwigsburg.de/agendaprojekte-ludwigsburg/fairer-handel/aktionen/).

In Karlsruhe informierte der Weltladen anlässlich der für die Stadt Karlsruhe beschlossenen fairen Beschaffung von Produkten mit Info-Ständen und Flyern in den städtischen Kantinen. Ein Thema dabei: Fair gehandelte Fußbälle. Der Flyer liegt unter [www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/51884/](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/51884/) zum Download bereit.

#### **Faire Bälle für Kitas in Heidelberg und für Kommunionkinder in Rheinstetten**

Pünktlich zur Europameisterschaft konnten sich die Kinder der städtischen Kindertagesstätten in Heidelberg freuen: jede Einrichtung erhielt von der Stadt einen fair gehandelten Fußball geschenkt. Verknüpft wurde dies mit Aktivitäten im Rahmen der „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“, um nachhaltiges Handeln bereits in den Kindergärten zu vermitteln. In Rheinstetten bekam im Rahmen der bundesweiten Aktion „Fit for fair“ auf Initiative des Agenda-Arbeitskreises Eine-Welt jedes Kommunionkind einen fairen Fußball von seinem Sportverein überreicht.

#### **Faire Bälle für Sportvereine in Aidlingen, Stuttgart-Vaihingen und Heidelberg**

In den beiden mit dem Siegel „Fairtrade-Town“ ausgezeichneten Kommunen Stuttgart-Vaihingen und Aidlingen wurden die örtlichen Fußballvereine durch die Initiativen der örtlichen Eine-Welt-Gruppen mit fairen Bällen ausgestattet. In Vaihingen will man Sponsoren finden, die künftig die Mehrkosten übernehmen. Neben den Fußballern waren dort auch die Volleyballer mit der Qualität der fair gehandelten Bälle sehr zufrieden. In Heidelberg erhielten alle Sportvereine, die sich am dortigen „Sport-Umwelt-Team“ von Stadt und Sportkreis Heidelberg beteiligten, faire Bälle zum Testen. Die TSG Rohrbach wurde zu ihrem 90-jährigen Jubiläumsturnier dabei extra mit fairen Bällen versorgt.

#### **Die Wette mit dem Gemeinderat: Faire Bälle für die Schulen in Kirchheim unter Teck**

Die Wette des Weltladens: Die Gemeinderäte aus Kirchheim schafften es nicht, in zwei Stunden rund ums Rathaus so viel fairen Kaffee zu verkaufen, wie es braucht, um die neu gewählte Oberbürgermeisterin aufzuwiegen. Natürlich ein gutes Motiv für Presse und Öffentlichkeit! Die Räte haben es geschafft und verhalten damit den Schulen in Kirchheim zu nagelneuen Fußbällen aus fairer Produktion. Diese Bälle ließ der Weltladen als Wetteinsatz für alle 14 Schulen der Stadt springen. Und es wurde weit mehr fairer Kaffee aus dem Weltladen verkauft, als für die Wiege-Wette benötigt. Ein paar Wochen später im Weltladen war die häufigste Frage der Lehrerinnen und Lehrer bei der Übergabe der Bälle die nach einer Liste: Der Preis- und Bestell-Liste für die Bälle. So wurden letztendlich die Menschen in Pakistan, die diese Bälle herstellen, zu Gewinnern der Wette in Kirchheim.

### 6 Weiterführende Informationen

#### 6.1 Allgemein

Informationen zu Bällen mit FSC-Siegel:

[www.ecologic.eu/de/2034](http://www.ecologic.eu/de/2034) und [www.fairtradecenter.info/fairdealtrading.php](http://www.fairtradecenter.info/fairdealtrading.php)

Informationen zu Fairtrade-Sportbällen:

[www.fairtrade-deutschland.de/produzenten/sportbaelle/](http://www.fairtrade-deutschland.de/produzenten/sportbaelle/)

Eine umfassende Ball-Liste fair gehandelter Bälle:

[www.ewzherne.de/fileadmin/EWZ\\_files/Faire\\_Balliste\\_2014.pdf](http://www.ewzherne.de/fileadmin/EWZ_files/Faire_Balliste_2014.pdf).

Kurzportrait des Lieferanten (Pakistan) für Sportbälle aus fairem Handel:

[www.gepawug.de/wug/download/talon\\_sports.pdf](http://www.gepawug.de/wug/download/talon_sports.pdf).

Homepage des Lieferanten (Pakistan) für Sportbälle aus fairem Handel (englisch):

[www.talonsports.com/](http://www.talonsports.com/) und [www.talonfairtrade.org/](http://www.talonfairtrade.org/)

#### 6.2 Siegel

##### FSC

Der Forest Stewardship Council (FSC) wurde als weltweite, unabhängige und gemeinnützige Nicht-Regierungsorganisation 1993 als ein Ergebnis der Konferenz „Umwelt und Entwicklung“ in Rio de Janeiro gegründet. Heute ist der FSC in über 80 Ländern mit nationalen Arbeitsgruppen vertreten. Das FSC-Label wird für nachhaltig bewirtschaftete Wälder, forstwirtschaftliche Produkte und Endprodukte vergeben.

Es gibt verschiedene Sorten des FSC-Labels. Wenn sich ein FSC-Siegel auf einem verarbeiteten Produkt wie einem Ball befindet, muss es ein CoC-Siegel sein: Diese Produktketten-Zertifizierung (Chain of Custody- CoC) zertifiziert Endprodukte und beinhaltet sowohl die Holz- bzw. Kautschukherstellung als auch die Produktionskette einschließlich des Endproduktes. Entlang des gesamten Herstellungsprozesses gelten die FSC-Grundsätze, die ausdrücklich die ILO-Kernarbeitsnormen beinhalten. Ob es sich bei dem FSC-Siegel um die Produktketten-Zertifizierung handelt, ist an der Lizenznummer zu erkennen, die die Zeichenfolge „COC“ beinhalten muss.

[ic.fsc.org/](http://ic.fsc.org/) und [www.fsc-deutschland.de/](http://www.fsc-deutschland.de/).



Das Zeichen für  
verantwortungsvolle  
Waldwirtschaft

##### Fairtrade-Siegel

Das bekannteste Siegel im Fairen Handel ist das Fairtrade-Siegel. Das Fairtrade-Siegel kennzeichnet Produkte aus fairem Handel, welcher vor allem menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Hersteller, aber auch eine umweltverträgliche Produktion unterstützen soll. Die wichtigsten Kriterien sind:

- direkter Handel mit den Produzentengruppen
- Zahlung von Mindestpreisen
- Verbot von Kinderarbeit und Zwangsarbeit
- Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
- beschränkter Einsatz von Pestiziden



Die Kontrolle erfolgt nach einem standardisierten System der Zertifizierungsgesellschaft FLO-CERT GmbH. FLO ist der weltweit größte Dienstleister für Sozialzertifizierung und garantiert, dass Produkte mit dem FAIRTRADE Gütesiegel überall auf der Welt genau festgelegten Fair Handels-Kriterien und -Standards entsprechen. 1997 schlossen sich 14 nationale Siegelinitiativen, darunter TransFair Deutschland, zusammen, um alle ihre auf die ProduzentInnen ausgerichteten Aktivitäten zu koordinieren. Aus diesem Zusammenschluss entstand die Fairtrade Labelling Organizations International, kurz FLO, eine internationale Organisation mit Sitz in Bonn. Alle an der Fairtrade-Handelskette beteiligten Organisationen, Firmen, Produzentenorganisation, Exporteure und Importeure unterliegen diesem unabhängigen Kontrollsystem.

[www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)

### GEPA

Am 14. Mai 1975 wurde die „Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH“ – kurz GEPA – gegründet. Inzwischen ist GEPA – The Fair Trade Company der größte europäische Importeur fair gehandelter Lebensmittel und Handwerksprodukte aus den südlichen Ländern der Welt. Das GEPA-Logo ist deshalb ein bekanntes und verbreitetes Siegel des Fairen Handels. Es erfolgt eine Zertifizierung nach Fair-Handels-Kriterien. Die GEPA ist mit allen ihren Produkten in die verschiedenen Monitoring - und Zertifizierungssysteme des Fairen Handels eingebunden:

- Handelspartner, die im Produzenten-Register von Fair Trade International (FLO) eingetragen sind, werden von FLO inspiziert und zertifiziert.
- Viele Handwerks-Partner der GEPA und die GEPA selbst sind Mitglieder der World Fair Trade Organization (WFTO) und durchlaufen das Monitoring-System der WFTO.
- Produzenten-Organisationen, die weder von FLO zertifiziert werden noch WFTO-Mitglieder sind, werden über das Monitoring-System der European Fair Trade Association (EFTA) erreicht.

[www.gepa.de/gepa/mission/siegel-zeichen.html](http://www.gepa.de/gepa/mission/siegel-zeichen.html)



### Sozialstandard SA8000

Zur Verbesserung der weltweiten Arbeitsbedingungen wurde 1997 der internationale Sozialstandard SA8000 von der Nichtregierungsorganisation SAI – Social Accountability International in den USA entwickelt. Social Accountability bedeutet soziale Verantwortung. Grundlagen sind nicht nur die ILO-Kernnormen, sondern weitere ILO-Normen sowie die UN-Deklaration der Menschenrechte und die UN-Konvention für Kinderrechte. Neben einem internen SAI-Team zur Abwicklung der Geschäfte gibt es ein beratendes Gremium mit Vertretern von Firmen, Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen und Regierungen. Dieses trägt die Verantwortung für die Überprüfung und Anpassung. Die Zertifizierung der Betriebe erfolgt durch akkreditierte Zertifizierer wie beispielsweise den TÜV.



## Anhang – Bietererklärung

### Beachtung der Grundprinzipien und Kernarbeitsnormen der ILO

1. Der Auftragnehmer und seine Unterauftragnehmer sind verpflichtet, bei der Ausführung des Auftrages die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit gemäß der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) vom 18.06.1998 einzuhalten. Es sind dies:
  - Die Vereinigungsfreiheit und das Recht zu Kollektivverhandlungen,
  - die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit,
  - die Abschaffung der Kinderarbeit und
  - die Beseitigung der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf.
  
2. Auftragnehmer und Unterauftragnehmer sind insbesondere verpflichtet, bei der Ausführung des Auftrages die Vorschriften einzuhalten, mit denen die entsprechenden Kernarbeitsnormen der ILO in nationales Recht umgesetzt worden sind; bei den Kernarbeitsnormen handelt es sich um die Übereinkommen Nr. 29, Nr. 87, Nr. 98, Nr. 100, Nr. 105, Nr. 111, Nr. 138 und Nr. 182.

*Soweit nationales Recht eines Landes gilt, in dem eine oder mehrere Kernarbeitsnormen nicht ratifiziert oder nicht in nationales Recht umgesetzt worden sind, sind Auftragnehmer und Unterauftragnehmer verpflichtet, den Wesensgehalt der betreffenden Kernarbeitsnormen trotzdem einzuhalten.*
  
3. Bei Sachlieferungen ist der Auftragnehmer verpflichtet, nur solche Waren zu liefern, bei deren Herstellung die in Nummer 1 erwähnten Rechte und Prinzipien sowie die in Nummer 2 erwähnten Vorschriften eingehalten wurden. Herstellung in diesem Sinne umfasst die letzte wesentliche Be- oder Verarbeitung und alle folgenden Be- und Verarbeitungen. Wesentlich ist eine Be- oder Verarbeitung dann, wenn sie nach dem Zollrecht der EU den Ursprung der Ware in dem betreffenden Land begründet.
  
4. Die Leistung oder Lieferung des Produktes/der Produkte wurde oder wird ganz oder teilweise in Asien, Afrika oder Lateinamerika erbracht oder hergestellt bzw. verarbeitet.

Bitte ankreuzen:

nein, weiter mit Nr. 7 und 8

**oder**

ja, weiter mit Nr. 5, 6, 7 und 8

5. Die Beachtung der Grundprinzipien und Kernarbeitsnormen der ILO wird durch ein entsprechendes Zertifikat bzw. eine inhaltlich entsprechende Bescheinigung unabhängiger Dritter nachgewiesen. Nur wenn es im Ausnahmefall kein Zertifikat bzw. keine inhaltlich entsprechende Bescheinigung unabhängiger Dritter für das angebotene Produkt gibt, ist eine Eigenerklärung abzugeben.

Bitte ankreuzen:

- Ich/Wir füge/en unserem Angebot das Zertifikat/die Bescheinigung von .....  
(bitte Aussteller eintragen) bei.

**oder**

- Ich/Wir erkläre/en, dass es für die angebotene Leistung kein Zertifikat bzw. eine inhaltlich entsprechende Bescheinigung unabhängiger Dritter gibt und sichere/en zu, dass die Herstellung bzw. Bearbeitung der zu liefernden Produkte im Sinn der ILO-Kernarbeitsnormen (Übereinkommen Nr. 29, Nr. 87, Nr. 98, Nr. 100, Nr. 105, Nr. 111, Nr. 138 und Nr. 182 ) erfolgt bzw. erfolgt ist sowie ohne Verstöße gegen Verpflichtungen, die sich aus der Umsetzung dieses Übereinkommens oder aus anderen nationalen oder internationalen Vorschriften zur Umsetzung der ILO-Kernarbeitsnormen ergeben.

6. Angebote werden bei Nichtvorlage des Zertifikates bzw. einer inhaltlich entsprechenden Bescheinigung Dritter bzw. Nichtabgabe der Eigenerklärung bei Angebotsabgabe ausgeschlossen.
7. Falsche Abgaben hinsichtlich der vorstehenden Erklärungen haben den Ausschluss von diesem Vergabeverfahren zur Folge.
8. Die vorstehenden Erklärungen werden im Auftragsfall als zusätzliche Bedingungen für die Auftragsausführung Vertragsbestandteil. Verstößt der Auftragnehmer gegen eine der oben genannten Verpflichtungen, so handelt es sich um eine erhebliche Pflichtverletzung des Auftragnehmers, so dass der Auftraggeber vom Vertrag zurücktreten und Schadenersatz verlangen kann. Weitere gesetzliche Ansprüche bleiben unberührt.

Ich/Wir erkläre/en dass bei der Herstellung der von uns gelieferten Produkte die oben genannten Grundprinzipien und Kernarbeitsnormen erfüllt wurden.

....., den .....  
(Ort, Datum) (Unterschrift des Bieters)





#### NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE BADEN-WÜRTTEMBERG

Nachhaltig handeln heißt, nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen der Erde zu leben oder die Erfüllung der Bedürfnisse zukünftiger Generationen zu gefährden. Wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte sind gleichermaßen zu berücksichtigen. Dabei bildet die Belastbarkeit der Erde und der Natur die absolute Grenze: Ein Rückgang an natürlichen Ressourcen, also der Abbau von Rohstoffen oder der Verlust natürlicher Lebensräume, kann nicht durch steigendes Kapital in einem der anderen Bereiche ausgeglichen werden.

Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit zum zentralen Entscheidungskriterium der Landespolitik zu machen und gleichzeitig eine Plattform zu bieten, um Fragen nachhaltiger Entwicklung in Kooperation mit den gesellschaftlichen Akteuren anzugehen. Für die nachhaltige Entwicklung Baden-Württembergs besonders relevante Zielgruppen werden im Rahmen zielgruppenspezifischer Initiativen eingebunden. Mit der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit soll nachhaltiges Handeln fest in den Kommunen verankert und eine größere Vernetzung mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes erreicht werden.

Die Kommunale Initiative Nachhaltigkeit wird vom Nachhaltigkeitsbüro der LUBW in enger Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium umgesetzt.

Folgende Elemente stehen hier im Fokus:

- Nachhaltigkeitsindikatoren und -berichte
- kommunale Beschaffung unter Nachhaltigkeitsaspekten
- Nachhaltigkeitsprüfung
- Energie- und Umweltmanagement in Kommunen
- Erfahrungsaustausch und Bürgerbeteiligung

#### MEHR INFOS

[www.nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de)

